

WICHTIGER SCHRITT IN RICHTUNG „DIRTBIKEPARK“ BERNAU .....

# Bernaauer schliesßen sich RFV Prien an

## Unterabteilung des Vereins gegründet

**Prien/Bernaau** - Der Priener Radfahrverein (RFV) hat eine neue Unterabteilung, die sich ein Ziel gesetzt hat: Sie möchte einen „Dirtbikepark“ in Bernau errichten, der den Mountainbikern Spaß im Gelände bringen soll, Breitensport tauglich ist und auf dem sowohl junge als auch erfahrene Radfahrer ihre Technik verbessern können. Da die Bernauer keinen eigenen Radsportverein haben, klopfen sie bei den Prienern an und stießen auf offene Türen.

RFV-Vorsitzender Walter Freitag erklärte im Sportrestaurant „Alpenblick“ die Hintergründe, die hauptsächlich versicherungstechnischer Natur sind. Die „Dirtbiker“ sind keine offizielle Abteilung, sollen aber in Zukunft eigenständig arbeiten, so Freitag.

Irene Biebl-Daiber, die Jugendreferentin der Gemeinde Bernau, berichtete von einer Anfrage, die Jonas Neu, Adri-

an Piputa und Matthias von Sluyterman schon vor einem Jahr bei der Gemeinde Bernau gestellt hatten, ob ein solcher „Dirtbikepark“ in der Chiemseegemeinde möglich sei. Das Trio habe sich dann auch in Prien vorgestellt und die Vorstandschaft sei begeistert von der Idee gewesen, ergänzte Freitag.

Torsten Teschner, der später zum Gründungsvorsitzenden der Untergruppe gewählt wurde, stellte vor etlichen RFV-Mitgliedern das Projekt genauer vor. Er betonte, dass der Park nicht nur auf Profis im Gelände abgestimmt werden soll – ganz im Gegenteil. „Er soll Kinder und auch Erwachsene ansprechen.“ Zwar gebe es in Übersee auch schon einen „Dirtbikepark“, dieser sei aber in keinem guten Zustand mehr, bedauerte Teschner und machte als eine der Ursachen aus, dass diese Anlage nur Jugendliche angesprochen habe. Diese studierten aber mittlerweile,

machten eine Lehre oder seien weggezogen.

Es sei wichtig, dass der Park für den Breitensport attraktiv sei. Den Kostenrahmen für einen solchen Park bezifferte Teschner auf 10 000 bis 20 000 Euro.

Er schlug vor, noch in diesem Jahr mit einem Testhügel zu beginnen und ein stimmiges Konzept zu erarbeiten, um auf dessen Grundlage dann Angebote einzuholen und 2015 den ganzen „Dirtbikepark“ zu realisieren. Teschner deutete an, dass es hierfür wohl schon ein geeignetes Gelände gebe.

Bernaus Bürgermeister Philipp Bernhofer war auch zur Versammlung gekommen und begrüßte sehr den Entschluss zur Zusammenarbeit. „Dieses Engagement ist sehr anerkanntswert“ und Jugendreferentin Irene Biebl-Daiber mache „einen sehr guten Job“, attestierte er.

Die Suche für ein passendes Gelände sei gar nicht



Die Bernauer Jugendreferentin Irene Biebl-Daiber (rechts) und RFV-Vorsitzender Walter Freitag (links) beglückwünschten das Führungstrio der neuen „Dirtbike“-Unterabteilung: Torsten Teschner, Andreas Hofherr und Irmi Piputa (von links) wollen eine solche Anlage im Gelände in Bernau verwirklichen.

FOTO BERGER

leicht gewesen, so der Bürgermeister. Der neuen Untergruppe und ihrer Vorstandschafft gab er den Rat mit auf den Weg, zur Verwirklichung des „Dirtbikeparks Bernau“ möglichst viel selber zu machen. Zum einen reduziere

die die Kosten und zum anderen „ist man dann auch wirklich mit Herzblut dabei“, dies stärke den Zusammenhalt und die Mitglieder kümmern sich dann auch mehr um den Zustand des Parks, war er überzeugt.

Neben Teschner wurde Andreas Hofherr als sein Stellvertreter gewählt, Schatzmeisterin ist Irmi Piputa und Schriftführer Adri-

an Piputa, einer der drei jugendlichen, die die Initiative angestoßen hatten.